

# Im Banne der drei „W“

Reisemobilisten erholen sich auf der Halbinsel Pelješac und der Insel Korčula – dank Wandern, Wassersport und Wein.

Mit Recht heißt sie dalmatinische Perle. Das mediterrane Mittelalter lässt Korčula in vollem Glanz erstrahlen: Paläste und Kirchen, Museen und Schatzkammer, Stadtmauern und Loggien. Berühmtester Sohn der Stadt ist Marco Polo. Das Geburtshaus des Abenteurers und Seefahrers, nur einen Steinwurf entfernt von der Kathedrale des heiligen Markus aus dem 16. Jahrhundert, zieht scharnweise Besucher an. Schiffbauer und Steinmetze sind auf der Insel noch heute zu Hause. Nachmittags lustwandeln wir über spiegelglatte Steinquader durch die Gassen der Altstadt – hier trifft sich internationales Publikum im Café, zu Festen oder Prozeionen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich Sommerfestivals mit Musikabenden und Theaterprogramm: Die rituellen Schwertentänze Moreska und Kumpanija aus dem 15. Jahrhundert sind dabei die Publikumsmagneten.

Gottlob haben die Schönheit der mittelalterlichen Stadt und ihre Überlieferungen die jüngste Geschichte überstanden. Der alte Glanz blieb erhalten. Nur die einst günstigen Preise, die feien dem Vergnügen zum Opfer.

Am frühen Nachmittag lustwandeln wir über spiegelglatte Steinquader durch die Gassen der Altstadt – hier trifft sich internationales Publikum im Café, zu Festen oder Prozeionen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich Sommerfestivals mit Musikabenden und Theaterprogramm: Die rituellen Schwertentänze Moreska und Kumpanija aus dem 15. Jahrhundert sind dabei die Publikumsmagneten. Gottlob haben die Schönheit der mittelalterlichen Stadt und ihre Überlieferungen die jüngste Geschichte überstanden. Der alte Glanz blieb erhalten. Nur die einst günstigen Preise, die feien dem Vergnügen zum Opfer.

Vor dem stillen Gebäude aus dem Jahre 1871 genießen die Gäste im Schatten der Weinranken einen phantastisch verschwendischen – Sonnenuntergang. Die glühend rote Scheibe, unser Zentralgestirn, verdampft hinter der Silhouette des 500 Jahre alten Dominikanerklosters St. Nikolaus auf dem wellenlosen Spiegel des Meeres.

Eine ruhige Nacht verbringen wir im Autokamp Kalac, drei Kilometer außerhalb der Altstadt inmitten eines üppigen Kiefernwaldes. Der Campingplatz liegt an der Uvala Skojki, der Muschelbucht, die wir mit benachbarten Hotelgästen teilen. Hier legen wir einen faulen Badetag am 400 Meter langen Sandstrand von Prizina bei Lumbarda ein.

Welche Morgenstimmung: Die Fülle im Sand vergraben, die ersten Sonnenstrahlen im Gesicht. Friedlich ist es und herrlich ruhig. Das Meerwasser ist ange-

## Seite 2

## REISEN

## KROATIEN



Gut angekommen: Fähre von Rijeka nach Dubrovnik mit Stopp in Split, Hvar und Korčula. Reisemobile finden Platz im riesigen Schiffsbauch.



Panorama: die Stadt Korčula auf der gleichnamigen Insel.



Atmosphäre: Der tägliche Obstmarkt dient dem Handel – und der Kontaktpflege.

nehm warm in der seichten Bucht, in der sich vor allem Familien mit kleinen Kindern wohl fühlen. In wenigen Stunden erst bekommen Badegäste den Strand.

Der Weg gen Norden führt über Höhen, durch dichte Föhrenwälder, fruchtbare Weingärten und ausgedehnte Olivenhaine. Uns interessiert die uralte Kirche der Madonna im Tale mit ihren Abasterreliefs aus dem 15. Jahrhundert und Vela Luka. Die Stadt stammt noch aus vorgeschichtlicher Zeit und ist heute wichtigster Handelshafen der Seefischerei.

Bald treibt es uns weiter, hinüber auf die Halbinsel Pelješac. Im Halbtundentakt befindet eine Autofähre die Wartenden in 20 Minuten über den Pelješki-Kanal. Wie auf einer Perlenkette aufgereiht, umsäu-

men kleine Urlaubsorte und Campingplätze die Halbinsel des Glücks.

In der Ferne taucht aus dem Sommerdunst der lang gestreckte Rücken des 961 Meter hohen Heiligen Ilija Bergs auf. Behäbig und friedlich döst Orebić in der Mittagshitze, die steinerne Stadt der Kapitane und Seefahrer. Einst blühte sie als Warenumschlagplatz zwischen dem osmanischen Reich und dem westlichen Europa. Ihre reiche Tradition trägt sie in dem lokalen Schifffahrtsmuseum am Kai mit Bildern, Dokumenten und Modellen zur Schau. In einem Sockel nahe dem Eingang öffnet sich in einem steinernen Gesicht ein breiter Brunnenmund, bereit, Wasser zu speien.

Zur Altstadt gesellt sich eine Uferpromenade mit Palmen, Geschäften, Restaurants und herrschaftlichen, aber meist renovierungsbedürftigen Villen pensionierter Kapitäne. Besonders empfehlenswert ist ein Besuch der Milnica, der alten Mühle, Bestandteil eines Seemannshauses. Mühlesteine und alte Geräte zur Erzeugung von Olivenöl schmücken heute ein romantisches Restaurant im rustikalen Stil. Die Spezialität des Hauses duftet verführerisch: Hähnchen, die unter der Peka garen, einer Metallglocke, die zwei bis drei Stunden tief versenkt in glühender Holzholze schmort. Durch den Vor- und Gastgarten des Anwesens zieht ein Hauch von Belle Époque, uralte Zypressen ragen wie Nadelspitzen in den Himmel. In den schmalen Treppengassen neugierig zeigt Orebić sein südländisches Gesicht: Das milde Kl-

ma lässt Granatäpfel, Orangen und Mandeln gedeihen, auch das Olivenöl ist gut. Marija Dedich, rührige Leiterin des Tourismusbüros, empfiehlt die drei großen W: „W wie Wandern, W wie Wassersport und W wie Wein – das ist das (Urlaubs-) Geheimnis der Pelješac Riviera.“

Erstes W: Wandern. Die meisten Berge, darunter der höchste Gipfel des Stejnassiv, der Sveti Ilija, ist auch für Familien in einem zwei- bis dreistündigen Aufstieg bezwingbar. Vorbei an verlassen Häusern und windgeduckten Wacholderbüschen, gelangt der Naturfreund zu einem felsigen Aussichtspunkt. Der Blick? Unvergesslich. Weit schweift er über den Pelješki-Kanal auf die Inseln Korčula, Hvar, Vj, Mljet und Lastovo.



Morbider Charme: Die Zeit magt an den einst herrschaftlichen Villen der Kapitäne und Seefahrer.



Idyllisch: Einsame Buchten gibt es genügend rund um Korčula.



Historisch: Geburtshaus des Seefahrers Marco Polo.



Verwinkel: die Altstadt von Orebić.

## Seite 4

## REISEN

## KROATIEN



Typisch: Mediterrane Barockkirche unter hohen Bäumen.



Sehenswert: Alte Mühle in einem Kapitänshaus ...



... dazu ein Schiffsmodell und Gemälde.



Anstrengend: Weinlese auf der Insel Pelješac

Zamoite Rast einlegen. „Wir haben von April bis Oktober Saison“, sagt Jerko, der bodenständige Wirt, und strahlt dabei heiler als die Sonne. Vor der einfachen Kneipe, die er mit seinem Bruder Andro betreibt, treffen sich Wanderer und Mountainbiker zur kernigen Brotzeit.

Also, für heute reicht's. Kurz darauf treffen wir auf dem Camping Palme ein, schweißgebadet, aber zufrieden. Der Sprung ins kristallklare Wasser erfrischt uns nach dem herrlichen Ausflug.

Damit wären wir beim zweiten W: Wassersport. Im Oriebeach Club und bei Rent a Boat finden künftige Kapitäne den idealen Hafen für Segel- und Motorbootyachting. Kiter und Surfer packen ihre Boards und Schirme wegen der thermischen Winde an den hellen Sand- und Kiesstrand um die Nachbarörter Kuciste und Viganj aus. Verlockende Angebote der Windsurfschulen, Tauchcenter, Kanu-Safari- und Segelbootcharter heizen den aktiven Urlauber zu neuen Herausforderungen an. Ausflugsschiffe touren durch die Inselwelt. Bei den beliebten Piratenfahrten mit Fisch-Picknick und Live-Musik prickelt Abenteuerfreude.

Mijet, die Insel, auf der Odysseus gelandet sein soll, ist für Badegäste ein attraktives Tagesausflugsziel mit dem Boot.

Im Nationalpark mit zwei Salzseen und mediterraner Flora finden Spaziergänger wie Radler ein kilometerlanges Wegenetz parallel zum Strand oder quer durch die Kiefernwälder. Ein Besuch der Kapelle im Benediktinerkloster der Heiligen Maria auf der Insel im Großen See ist Pflicht.

Highlight des Pelješac ist das dritte W: der Wein. Dazu gehört die Weinstraße, die sich durch das gesamte fruchtbare Weinbaugelände schlängelt. Die Sonne Süddalmatiens, die besonderen Trauben und die kalkhaltigen Böden garantieren ausgezeichnete Tropfen. Die blonde Hamburgerin und Winzerin Luka Matuško, die es vor 16 Jahren der Liebe wegen in das Weindorf Potomje zog, muss es wissen: „Unsere Trauben reifen länger

## Seite 5

## REISEN

## KROATIEN



Gesunde Sache: Fahrradtour durchs Weinland.



Lecker: Winzer präsentiert seinen edlen Tropfen.



Erfrischend: Surfer und Kitesurfer lieben dieses Gewässer.



Toll: Bei Orebić führt die Straße direkt am Meer entlang.

und erhalten eine fantastische Intensität und eine ausgereifte Frucht.“

Die Degustation im Keller überzeugt: Aus einem bauchigen Glas getrunken, ist der schwere, granatrote Tropfen ein Genuss, ein Vorzeigewein. Die efrige Geschäftsfrau verkauft ihren Kunden, angegärt in Reisebussen, allerfeinsten Tropfen – Wein wie Hochprozentiges.

„Die Weinbauern haben die vergangenen zehn Jahre qualitativ Erstaunliches geleistet“, sagt Anto Martinović, Direktor der großen, ehemals staatlichen Weinkelerei Dingač, und auch die Konkurrenten im Nachbarort Postup haben nicht geschlafen. Die weltberühmten Weine sind ideale Mitbringsel für jeden Weinkenner. Und davon passen einige ins Mobil.

Die mittelalterliche Kleinstadt Ston auf der Halbinsel Pelješac ist bekannt für ihre Auster- und Miesmuschelzucht. Der Blick von der mächtigen, fünf Kilometer langen Wehrmauer auf Altstadt und Umgebung ist einmalig: Nachmittags leuchten die rot gezielten Dächer im warmen Licht der tief stehenden Sonne, silbrig glänzen die Meerarme der Muschelzuchten, und blütenweiß die jahrhundertalten Salinen.

Der rostige Grillfen am Hafen von Ston quält um die Mittagszeit wie eine Dampflok. Es riecht verlockend nach gebrutztem Thunfisch, frisch gebratenen Zahnbrassen aus der Adria und garem Aal aus dem nahen Neretva-Fluss. Auf dem Kiesbett neben der Hafemole stehen fünf Holzstische, ein paar wacklige Stühle davor

– kein anderer Platz könnte uns im Augenblick einladender vorkommen, hier parken wir unser Reisemobil.

Zwar bestünde die Möglichkeit, in einem der ausgezeichneten Fischrestaurants ein Dutzend Austern zu schlürfen und uns vom Ober in die Aufzucht der glitschigen Köstlichkeit einwiehen zu lassen. Doch wir nehmen lieber auf einem der Stühle Platz: Der Geschmack Südkroatiens ließe sich vielleicht mit gutem Service noch steigern – richtig zur Entfaltung kommt er aber nur, wenn der Wind durch die Haare fächelt und die Zehen mit den sonnenwarmen Kiesel spielen. Erst recht, wenn man den Saft einer prall reifen Zitrone genüsslich auf einen zart gegarllten Fisch träufelt.

Marie-Louise Neudert

## Seite 6

## SAMMELSEITEN

## KROATIEN

## Mobil: Stell- und Campingplätze

Informationen: Die Infostellen der Kroatischen Zentrale für Tourismus versenden eine kostenlose Broschüre mit Campingplatzverzeichnis. Kroatische Zentrale für Tourismus, 60311 Frankfurt, Kaiserstraße 23, Tel.: 069/23853-50, Fax: -20, E-Mail: kroatien-info@gmx.de Kroatische Zentrale für Tourismus, 80469 München, Rumfordstraße 7, Tel.: 089/2233-44, Fax: -77, E-Mail: kroatien-tourismus@t-online.de.

Freies Übernachten außerhalb von Campingplätzen ist in Kroatien verboten. Jedoch erlauben die Wirte im Allgemeinen den Reisenden eine Übernachtung auf ihren Privatparkplätzen, wenn sie bei ihnen speisen.

### Camping auf der Insel Korčula

Camping Kalac, beim Hotel Bon Repos, HR-20260 Korčula, Tel.: 00385/20-711182, Fax: -711746. In einem Pinien- und Buschwald mit teils ebenem, teils terrassiertem Gelände. Teilweise



Handarbeit: Weinlese auf der Insel Pelješac ist eine Sache für Kenner und Könner.



Ruhiges Plätzchen: Hafen von Orebić.



Toll zum Übernachten: Campingplatz Antony Boy direkt am Wasser.

## SAMMELSEITEN

## KROATIEN

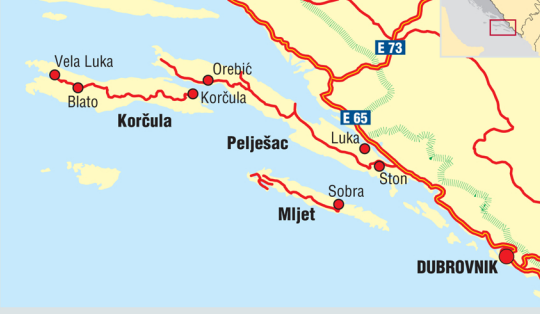
## Aktiv: Infos und Sehenswertes

Version 1: München-Orebić München – Salzburg – Tauernautobahn – Karawankentunnel – Ljubljana – Karlova – Knin – Makarska – Opuzen – Ston: 70 Kilometer westlich auf der Straße Ston – Orebić. Oder vom Fährhafen (Trpanj): 35 Kilometer nach Orebić. Mautkosten fürs Reisemobil bis 3,5 Tonnen für Österreich und Slowenien zusammen 22 Euro.

Version 2: München – Brenner – Villach – Ljubljana – Kozina – Rijeka, 600 Kilometer, dort auf die Fähre, oder weiter auf der Küstenstraße bis Pelješac/Orebić, nochmals 500 Kilometer Fahrstrecke.

Version 3: München – Brenner – Trento – Bassano di Grappa – Treviso – Triest – Rijeka, 600 Kilometer, dort wie oben.

Zahlungsmittel 1 Kuna (Kn) = 100 Lira. Eine Kuna entspricht etwa 111 Cent. Internationale Kreditkarten werden in vieler



Hotels, Restaurants und Campingplätze akzeptiert. Geldautomaten für EC-Karten sind in fast allen Tourismusorten zu finden. Auf Campingplätzen wird Barzahlung in Euro oder Kuna gewünscht. Fahrten Rijeka – Korčula: Reisemobil bis 7 Meter Länge, für 2 Personen, mit 2-Bett-Innenkabine, ab 230 Euro einfach. Ermäßigung von 20 Prozent bei gleichzeitiger Buchung der Hin- und Rückreise. Insel Korčula – Halbinsel Pelješac: 3

## Seite 7

## SAMMELSEITEN

## KROATIEN

sehr kleine Parzellen. Zufahrt: Von der Anlegestelle der Fähre (Korčula-Orebić) noch ca. 0,5 Kilometer, beschilddert.

Die Campingplätze am Pelješac sind dicht gedrängt. Meist haben sie direkten Meeresblick und liegen, wie folgende, in unmittelbarer Strandnähe:

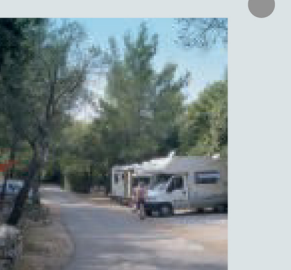
Camping Antony Boy, HR-20267 Viganj, Tel.: 00385/20-719077, Fax: -719077. Gestuftes Hanggelände mit vielen Olivenbäumen sowie ein unbepflanzter Bereich. Blick auf die Insel Korčula. Über die Straße zum Sand- und Kiesstrand. Zufahrt: Etwa 2 Kilometer westlich von Kuciste. Zuletzt schmale Uferstraße. Von Surfern und Kitemern gern besucht. Ganzjährig geöffnet.

Camping Palme, HR-20267 Kuciste, Tel. und Fax: 00385/20-719164. Internet: kampingpalme.kvarner.net. Gestuftes Gelände mit schönen schattigen Plätzen unter alten Mandel-, Feigen- und Nussbäumen, Palmen und Sträuchern. Famili-

ärer Platz. Neues Sanitärgebäude mit guter Ausstattung. Über die Straße zum Sand- und Kiesstrand. Öffnungszeiten: 1. Mai bis 30. September.

Camping Adriatic, HR-20250 Mokalca, Orebić, Tel.: 00385/20-713392, Fax: -713420. Terrassiertes Hanggelände mit Blick auf die vorgelagerten Inseln. Über eine Treppe und einen Fußweg zum zerklüfteten, stark geneigten Feisstrand mit eiserner Badebucht. Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober. Zufahrt: Von der Küstenstraße etwa 3 Kilometer nordöstlich von Orebić abzuweichen, auf schmaler Straße nach 200 Meter, beschilddert. Für große Reisemobile infolge der engen Zufahrt problematisch. Schlepphilfe möglich.

Autocamp Prapranito, HR-20230 Ston, Tel.: 00385/20-754000, Fax: -413922. Überwiegend ebenes Wiesengelände in einem



Schattig: Stellplätze auf dem Autocamp Kalac.

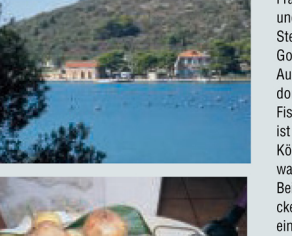
sich zum Meer hin öffnenden Talkessel. Größtenteils mit Kiefern- und Olivenbäumen bepflanzt. Etwa 200 Meter langer, bis zu 15 Meter breiter Sand- und Kiesstrand. Zufahrt: 3,2 Kilometer südlich von Ston in Richtung Prapranito abzuweichen, noch einen Kilometer schmale Serpentinengasse. Öffnungszeiten: 1. Mai bis 31. Oktober.

Im Halbtundentakt befördern Fähren Passagiere, Autos und Camper über den Pelješki-Kanal hin und zurück. Preise: Mobil 5 bis 7 Meter = 100 Kuna = 14 Euro, pro Person einfach = 10 Kuna = 1,40 Euro.



Schiet: Den Glockenturm versetzte ein Erdbeben in seine Schräglage.

Haustriere Erforderlich sind für Hund und Katze eine Tollwutimpfbescheinigung (mindestens 15 Tage und höchstens 6 Monate alt) sowie ein Gesundheitszeugnis (höchstens 30 Tage alt).



Dazu ein guter Wein und Obst.

Sehenswertes In und um Orebić befinden sich Steinbefestigungen auf den Hügel Vranjica und Gruda Reste der römischen Siedlungen, die Stadt-Kirche aus der Barockzeit mit dem Marmorrelief, das Seefahrermuseum in Orebić, das Franziskanerkloster aus der Zeit der Gotik und Renaissance mit seiner Kunstsammlung, Steininschriften der Antike neben der Kirche Gospa od Karmen.

Ausflüge am Pelješac: Ins idyllische Fischerdorf Loviste mit Fisch-Picknick in einem der Fischrestaurants. Frischer Jastog Hummer ist hier eine Spezialität, die in großmühsigen Körben im Meer versenkt, auf ihren Verkoster wartet.

Bei Ston, an der ersten Stelle der Landbrücke vom Festland auf die Halbinsel, erinnt eine über fünf Kilometer lange Festungsmauer mit 40 Türmen und 81000 Ziegeln, dass Pelješac von 1333 bis 1808 zur Freien Republik Ragusa (Dubrovnik) gehörte. Die Anlage spielte eine wichtige Rolle bei der Verteidigung der Republik. Sehenswert in Ston sind Altstadt, Festungen und die begehrtete Mauer.